



# AUSLEGESCHRIFT 1110359

L 29588 VIII d/30a

ANMELDETAG: 1. FEBRUAR 1958

BEKANNTMACHUNG  
DER ANMELDUNG  
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 6. JULI 1961

## 1

Die Erfindung betrifft eine dreischenklig, für chirurgische Zwecke bestimmte Pinzette mit einem am mittleren Pinzettenschenkel angebrachten und eine Ausnehmung des einen äußeren Schenkels durchsetzenden starren Arm, welcher das Zusammen-

drücken lediglich des mittleren und des anderen äußeren Schenkels ermöglicht, und mit einer Feststellvorrichtung für diese beiden Schenkel.

Von den bekannten Ausführungsformen unterscheidet sich die nach der vorliegenden Erfindung weitergebildete und verbesserte Pinzette durch folgende Merkmale:

- a) Anordnung eines selbsttätig einrastenden und durch Fingerdruck wieder lösbaren an sich bekannten Zahnklingengesperres oberhalb des starren Armes zum Feststellen des mittleren Schenkels und des nicht von dem starren Arm durchsetzten äußeren Schenkels in der Weise, daß die Lösung der Zahnklinke durch ihre Bewegung in Richtung auf die freien Schenkelspitzen erfolgt.
- b) Anordnung eines federnden Fingerbügels im wesentlichen unterhalb des starren Armes auf dem nicht von diesem durchsetzten äußeren Schenkel.

Diese Ausbildung ist grifftechnisch gesehen von besonderem Vorteil für den Operateur, dem es nun ohne besondere Anstrengung der mit der neuen Pinzette arbeitenden Hand und ohne fremde Hilfe möglich ist, auch bei verhältnismäßig weit auseinanderklaffenden Wundrändern mit der linken Hand den zu klammernden oder zu nähernden Bereich der Wunde für das Ansetzen des von der rechten Hand betätigten Klammerapparates bzw. der mit der rechten Hand geführten Nadel zu adaptieren.

In der Zeichnung ist die bevorzugte Ausführungsform der neuen Pinzette dargestellt, und zwar in

Fig. 1 die teilweise geschnittene Seitenansicht, in

Fig. 2 die Ansicht des äußeren Schenkels, der von dem starren Arm durchsetzt ist.

Bei der dargestellten dreischenklig Pinzette sind der mittlere Schenkel 1 und die äußeren Schenkel 2, 3 in an sich bekannter Weise durch eine nächst der Verbindungsstelle 4 vorgesehene Querschnittsschwächung 5 federnd ausgebildet. Die freien Enden der Pinzettenschenkel befinden sich, sofern keine äußere Kraft auf diese einwirkt, in voneinander abgespreizter Stellung. Der mittlere Schenkel 1 ist mit einem starren Arm 6 versehen, welcher eine Ausnehmung 7 im rechten äußeren Schenkel 3 durchsetzt. Der Zweck des Armes 6 besteht darin, den mittleren Schenkel 1 in den linken äußeren Schenkel 2 als eine vom

Dreischenklig, für chirurgische Zwecke bestimmte Pinzette

Anmelder:

Dr. med. Fritz Lengemann,

München 12, Ligsalzstr. 12,

und Hans Saur,

München-Waldperlach, Gänselieselstr. 12

Dr. med. Fritz Lengemann, München,

und Hans Saur, München-Waldperlach,

sind als Erfinder genannt worden

## 2

rechten Schenkel 3 unabhängige Pinzette handhaben zu können. Die Handhabung geschieht in einfacher Weise durch Fingerdruck auf den Arm 6 und den linken äußeren Schenkel 2.

Der mittlere Schenkel 1 und der äußere Schenkel 2 werden in der zusammengedrückten Stellung durch ein selbsttätig einrastendes und durch Fingerdruck wieder lösbare Zahnklingengesperre 8 festgehalten. Das Gesperre 8 besteht aus einem oberhalb des starren Armes 6 am mittleren Schenkel 1 angelenkten Klinkenarm 9, welcher mit seinem eine sägezahnförmige Klinkenzahnung 10 aufweisenden freien Ende eine Ausnehmung 11 im äußeren Schenkel 2 durchsetzt und durch eine Feder 12 gegen die untere Randkante 13 der Ausnehmung 11 festgedrückt wird. Die beim Zusammendrücken des mittleren Schenkels 1 und des äußeren Schenkels 2 über die Randkante 13 der Ausnehmung 11 im Schenkel 2 ratschende Klinkenzahnung 10 des Klinkenarmes 9 verstemmt sich beim Auflösen des Fingerdruckes gegen den mittleren Schenkel 1 und den Schenkel 2 mit der steilen Flanke eines der Zähne gegen die Randkante 13 der Ausnehmung 11 und verhindert somit das Zurückfedern der Schenkel aus der zusammengedrückten Stellung.

Die äußeren Schenkel 2 und 3 können, dem Verwendungszweck der Dreischenkelpinzette entsprechend, am freien Ende mit einem gegen den mittleren Schenkel 1 gerichteten spitzen Dorn 14 versehen sein.

In diesem Falle ist im freien Ende des mittleren Schenkels 1 eine Durchbohrung 15 vorgesehen, in welche sich die Spitze des Dornes bei Vorstößung gegen den mitt-

DEST AVAILABLE COPY

leren Schenkel angedrückten äußeren Schenkel einsenken.

Am Schenkel 2 ist unterhalb des starren Armes 6 ein zum Aufstecken der Pinzette auf den Mittelfinger der rechten bzw. linken Hand dienender Federbügel 16 vorgesehen. Durch den Federbügel 16 ist eine feste Lagerung der Pinzette am Mittelfinger der Hand und damit eine erleichterte Handhabung gewährleistet.

Die Handhabung der erfindungsgemäßen Pinzette geht nun in der Weise vor sich, daß diese zunächst mit dem Federbügel 16 auf den Mittelfinger der linken Hand aufgesteckt wird. Alsdann wird der eine Wundrand durch Mittelfingerdruck auf den äußeren Schenkel 2 und durch Daumendruck auf den äußeren Schenkel 3 durchsetzenden starren Arm 6 des mittleren Schenkels 1 zwischen den mittleren und den äußeren Schenkel 2 eingeklemmt.

Nach dem Auflösen des Fingerdruckes auf den mittleren Schenkel 1 und den äußeren Schenkel 2 werden die letzteren durch das selbsttätig einrastende Gesperre 8 in der zusammengedrückten Stellung gesichert. Schließlich wird durch Daumendruck auf den äußeren Schenkel 3 der andere Wundrand zwischen den mittleren Schenkel 1 und den äußeren Schenkel 3 geklemmt, wobei gleichzeitig ein Zusammenziehen der Wundränder bewirkt wird.

Nach dem Vernähen bzw. Verklammern der durch die Pinzette zusammengezogenen Wundränder werden durch Auflösen des Daumendruckes auf den äußeren Schenkel 3 und durch Druck des Zeigefingers auf den Klinkenarm 9 des Gesperres 8 die beiden äußeren Schenkel 2, 3 aus der Klemmstellung freigegeben.

Nach dem Herausziehen des mittleren Schenkels 1 aus der zusammengefügt Wunde ist die Pinzette für den weiteren Gebrauch frei.

#### PATENTANSPRUCH:

Dreischenklig, für chirurgische Zwecke bestimmte Pinzette, mit einem am mittleren Pinzettenschenkel angebrachten, eine Ausnehmung des einen äußeren Schenkels durchsetzenden starren Arm, welcher das Zusammendrücken lediglich des mittleren und des anderen äußeren Schenkels ermöglicht, und mit einer Feststellvorrichtung für diese beiden Schenkel, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:

- a) Anordnung eines selbsttätig einrastenden und durch Fingerdruck wieder lösbaren, an sich bekannten Zahnklingengesperres oberhalb des starren Armes zum Feststellen des mittleren Schenkels und des nicht von dem starren Arm durchsetzten äußeren Schenkels in der Weise, daß die Lösung der Zahnklinke durch ihre Bewegung in Richtung auf die freien Schenkelspitzen erfolgt.
- b) Anordnung eines federnden Fingerbügels im wesentlichen unterhalb des starren Armes auf dem nicht von diesem durchsetzten äußeren Schenkel.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschrift Nr. 917 088;  
USA.-Patentschriften Nr. 1 684 473, 2 214 984,  
2 685 880.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

1/354

Fig. 2

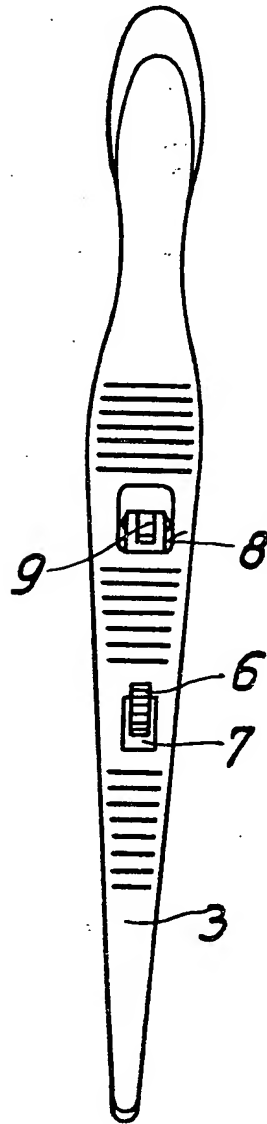
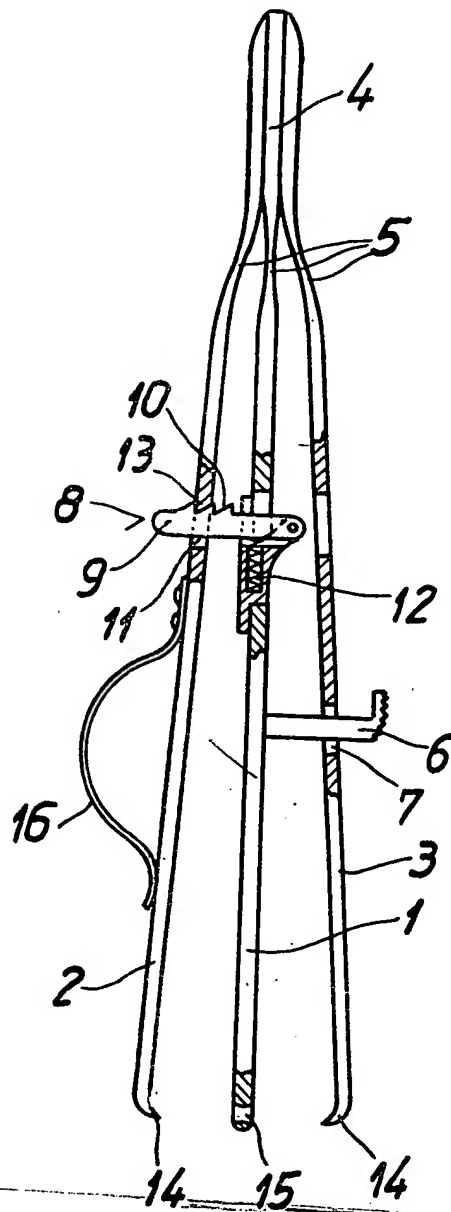
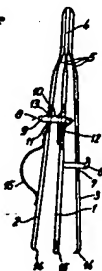


Fig. 1



1110359 Pincers with three legs, for surgical purposes. The centre leg (15) is pressed against one outer leg (14) by an arm (6) extending through a hole in the other outer leg and is held in closed condition by a releasable rack and pawl arrangement (9,11). A resilient finger yoke (16) is attached to one leg (14) opposite and below the arm (6). 1.2.58.  
LENGEMANN, DR. MED. F.  
ET ALIA.



BEST AVAILABLE COPY

606/210

DT 1110359  
JUL 1961

AG: 6 JULI 1961

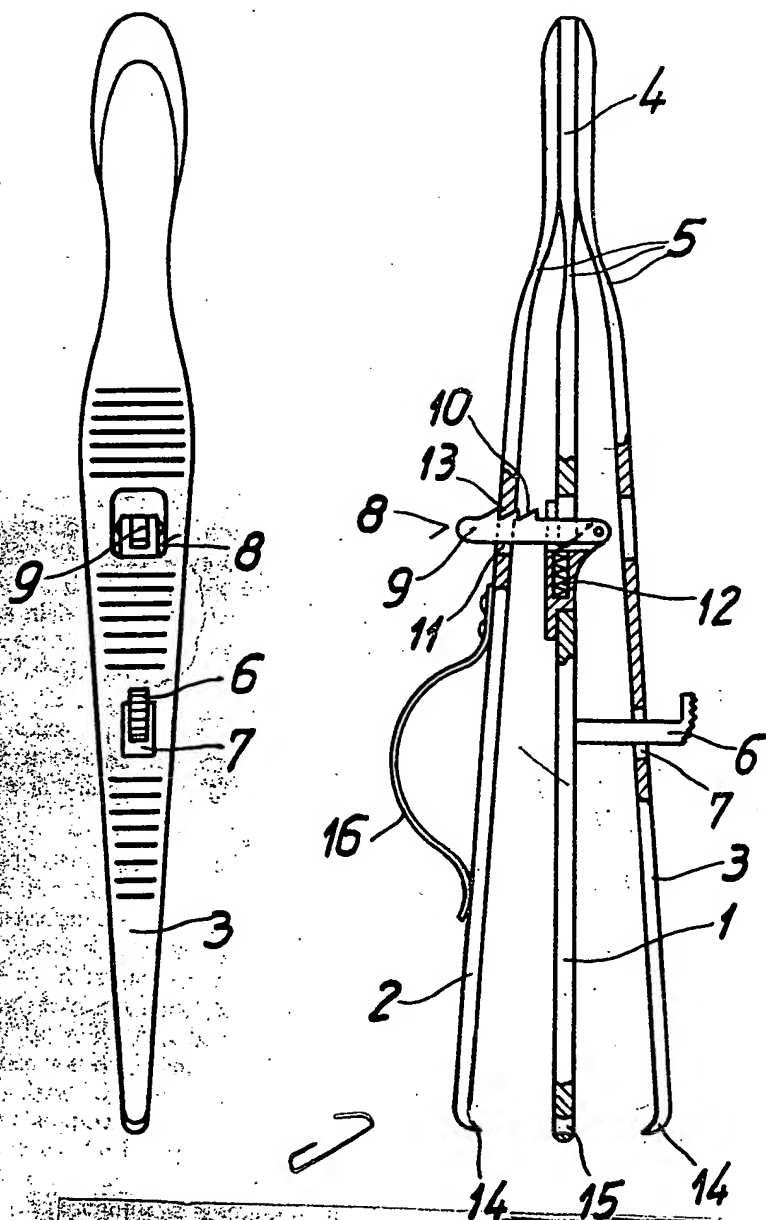
DAS 1110359

KL 30 a 16/03

INTERNAT. KL. A 61b

Fig. 2

Fig. 1



1110359 Pincers with three legs, for surgical purposes. The centre leg (15) is pressed against one outer leg (14) by an arm (6) extending through a hole in the other outer leg and is held in closed condition by a releasable rack and pawl arrangement (9,11). A resilient finger yoke (16) is attached to one leg (14) opposite and below the arm (6). 172,58. LENGEMANN DR MED N

BEST AVAILABLE COPY